

Bankhauptstelle der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn eG umgebaut und modernisiert

Herzstück der neuen Schalterhalle bildet die Skulptur des Künstlers Arthur Kostner.

Nach einjähriger Umbauzeit wurde die Neugestaltung des gesamten Innenraumes der Hauptstelle der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn eG Anfang Oktober abgeschlossen.

Die Notwendigkeit eines Umbaus des 1973 bezogenen Gebäudes hat sich aus den veränderten Anforderungen des heutigen Bankgeschäftes ergeben. So steht man heute einem ständig steigenden Beratungsbedarf, neuen Anforderungen an die Kundenbedienung und einem höheren Bedarf an Diskretionsbereichen gegenüber. Bei der Neugestaltung wurden diese Aspekte durch die Einrichtung von Beratungszimmern, einer Diskretkasse und eines völlig neu konzeptionierten Bedienungsbereiches berücksichtigt. Gleichzeitig wurde die technische Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht. Besonders zu erwähnen sind hier die neuen automatischen Kassentresore (AKT), die SB-Drucker und ein neuer Geldautomat mit erweiterter Geldscheinstückelung. Geldautomat und ein SB-Drucker befinden sich im Eingangsbereich der Bank, der Tag und Nacht über die neue EC-Schließanlage zu erreichen ist. Diese sogenannte in-door-Lösung ist in dieser Form einzigartig in Nordhorn.

Herzstück des umgebauten Bankgebäudes ist aber die Skulptur des italienischen Künstlers Arthur Kostner, die in der Schalterhalle aufgestellt ist. Mit der Einbeziehung dieser Skulptur in die Neugestaltung des Gebäudes ist eine erfolgreiche Verbindung von Zweckmäßigkeit, moderner Innenarchitektur und Kunst geglückt. Ursprünglich war die Aufstellung eines lebenden Baumes in der Schalterhalle beabsichtigt. Diese Idee wurde aber u.a. wegen der ungünstigen Lichtverhältnisse verworfen. Auf Anregung des Architekten Bert Breidenbend wurde dann der Künstler Arthur Kostner mit dem Entwurf und der Anfertigung einer Skulptur für den Schalterraum der Bank beauftragt. Der Transport und die Aufstellung der Skulptur wurden ebenfalls von dem Künstler selbst übernommen. Das Kunstwerk bildet nun das Kernstück der Schalterhalle und ist aus dem Erscheinungsbild nicht mehr wegzudenken.

Außerdem stellt das Werk eine Bereicherung für Nordhorn als Skulpturenstadt dar. Bei der offiziellen Einweihung des Bankgebäudes wurde der Entschluß der Bank, mit Kostners Werk einen Beitrag zur Kunst im öffentlichen Raum zu leisten, vom Vorsitzenden des Fördervereins der Nordhorner Galerie, Herrn Dr. Gerhard Kellersmann, gewürdigt.

Da es sich um ein abstraktes modernes Kunstwerk handelt, bedurfte es einer gewissen Gewöhnungsphase. Auch heute findet die Skulptur noch keinen uneingeschränkten Zuspruch. Aber eine allgemeine Zustimmung ist bei einem Kunstwerk nicht möglich und eigentlich auch nicht erwünscht. Ein Kunstwerk soll ja Anreiz zu Diskussionen geben. So bietet die Skulptur immer wieder den Anlaß zu einem Gespräch zwischen unseren Kunden und auch zwischen unseren Kunden und Mitarbeitern.

Wahrscheinlich auch, um der Phantasie keine Grenzen zu setzen, handelt es sich bei unserem Kunstwerk um eine "Skulptur ohne Namen". Aber unsere Kunden und Mitarbeiter werden im Laufe der Zeit sicher einen passenden Namen für unser Kunstwerk finden. Bis dahin kann zum Nachdenken anregen, was Viktoria Könen über Arthur Kostner gesagt hat: "Nichts ist vollständig, nichts ist fertig, alles kann in verschiedene Richtungen neu geordnet werden."